

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am Abtei-Gymnasium Brauweiler

(Stand: Oktober 2025, evtl. Änderungen vorbehalten)

Englisch

Inhalt

1	Die Fachgruppe Englisch am Abtei-Gymnasium Brauweiler	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	6
2.4	Lehr- und Lernmittel	8
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	8
4	Qualitätssicherung und Evaluation	9
5	Aufgabenbeispiel Abitur Englisch Leistungskurs Fehler! Textmarke nicht definiert.	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Informationen zur Schule

Das Abtei-Gymnasium Brauweiler ist ein in der Region verwurzelter und etablierter Gymnasium im Speckgürtel von Köln. Schüler*innen aus Brauweiler und den umliegenden Dörfern Dansweiler, Widdersdorf, Lövenich, Königsdorf, Geyen, Sinthern und Glessen besuchen die Schule. Die Familien haben meist auf einem bildungsnahen Hintergrund. Das Gymnasium ist eine Ganztagschule, sowie zertifizierte Europa-Schule mit bilingualem Angebot und hat die Besonderheit eines KulTour-Profiles. Dies und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, wie z.B. dem LVR, wird detailliert im Schulkonzept beschrieben.

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es einen bilingualen Bildungsgang am Abtei-Gymnasium Brauweiler. Die Sachfächer Erdkunde und Politik bzw. Wirtschaft/Politik werden ab der 7. Klasse für die Schüler*innen, die sich für den bilingualen Zweig entscheiden, auf Englisch unterrichtet. Ab der zweiten Hälfte der Klasse 5 kann der Neigungskurs „bilinguales Angebot“ als Vorbereitung gewählt werden. Zurzeit beschränkt sich das bilinguale Angebot auf die Sekundarstufe I.

Die Schule ist im Fachcluster organisiert, um der hohen Fachgebundenheit der gymnasialen Ausbildung auch räumlich zu entsprechen. In den Klassen 5 und 6 wird im Klassenraum unterrichtet. Der Unterricht aller weiteren Stufen findet in den Fachräumen statt. Die Schule hat diverse Bildungspartnerschaften, welche dem Schulkonzept zu entnehmen sind.

1.2 Fachspezifische Informationen

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die Entwicklung der Schüler*innen zu einer individuellen Mehrsprachigkeit ist von besonderer Bedeutung. Die englische Sprache ist die international bedeutendste Weltsprache, die insbesondere vor dem Hintergrund der global vernetzten Welt, der zunehmenden Digitalisierung und dem ständigen Wandel und Entwicklung Europas und der Welt eine herausragende Rolle einnimmt.

Das Fach Englisch leistet einen wichtigen Beitrag zur vertieften Allgemeinbildung, erzieht und bildet die Schüler*innen mit Blick auf die Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,

Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtersensible Bildung und kulturelle und interkulturelle Bildung.

Der schulinterne Lehrplan des Abtei-Gymnasiums Brauweiler basiert auf den Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen und baut auf dem Niveau der Sekundarstufe I auf. Die bis dahin erreichten Kompetenzen, welche die funktionale kommunikative Kompetenz, die interkulturelle Kompetenz, die Text- und Medienkompetenz, sowie die Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit beinhalten, werden systematisch und zunehmend selbständig erweitert und vertieft. Im Unterricht wird dabei Englisch als Arbeits- und Kommunikationssprache verwendet. Die Leistungen werden anhand der im Leistungskonzept festgeschriebenen Kriterien bewertet.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Das im Schulkonzept ausführlich beschriebene Methodenkonzept beinhaltet u.a. ein grundlegendes Methodentraining, welches ab der fünften Klasse stattfindet.

Zur individuellen Förderung bietet das Abtei-Gymnasium verschiedene Beratungs- und Fördergebote, welche im Schulprogramm detailliert beschrieben werden. Die Schule bietet u.a. das First Certificate in English oder Certificate in Advanced English, sowie einen bilingualen Schwerpunkt an oder die Möglichkeit an bestimmten Kursen an der Universität teilzunehmen. Ebenso haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, an thematischen Neigungskursen in der Sekundarstufe 1 teilzunehmen. Die Förderung leistungsschwächerer Schüler*innen erfolgt durch verschiedene Angebote wie Förderkurse, SoS-Förderstunden oder Unterstützung durch das Buddy-System i.d.R. in der Sekundarstufe I, kann aber in besonderen Ausnahmefällen in der Oberstufe fortgeführt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichtsraster dienen dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten.

Die Fachschaft Englisch ist um enge Kooperation bemüht. So sollen möglichst alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer einer Jahrgangsstufe vor Beginn des Schuljahres beraten, welche konkreten Inhalte und Lehrmittel geeignet sind, um die Schülerinnen und Schüler des Abtei-Gymnasiums bestmöglich in ihren Kompetenzen zu schulen.

Parallele Klausurtermine können die Zusammenarbeit weiter fördern.

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung** von Unterrichtsvorhaben führt ~~weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.~~ Sie weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren *
EF1-1 (1)	The changing face of literature: Shaping identities in and through young adult fiction	Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i>	FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ausschnitte einer Ganzschrift) Schreiben: <i>summary, analysis, comment</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben	Schreiben mit Leseverstehen
EF1-2 (2)	Chances and challenges of diversity in our society	Entwicklung einer eigenen Identität- Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Leseverstehen: z.B. newspaper articles, blogs, short stories, poems Schreiben: z.B. <i>summary, analysis, comment</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1 (3)	My part in shaping a more sustainable world	Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit	FKK/TMK: Leseverstehen: nicht-fiktionale Texte, diskontinuierliche Texte (z.B. <i>Statistiken</i>, <i>Karikaturen</i>, etc.) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen, können (divergierende) Positionen vertreten, bewerten und kommentieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, ggf. mit einer begründeten Stellungnahme IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung	Sprechen (Mündliche Prüfung)
EF2-2 (4)	Exploring options and opportunities in the world of work	Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Leseverstehen: z.B. Stellenanzeigen, Anforderungsprofile, nicht-fiktionale Texte, Cartoons, Rezensionen, Reportagen... Schreiben: z.B. Zusammenfassung, Analyse, Briefe/Leserbriefe, Blogbeiträge	Schreiben mit Leseverstehen, Hörverstehen

* Die Reihenfolge der Klausurtypen sowie die Zusammensetzung der abzufragenden Kompetenzen kann nach Absprache aller in der Stufe unterrichtenden Kolleg*innen variieren, mit Ausnahme der Kompetenz Sprechen. Die mündliche Prüfung muss aus organisatorischen Gründen im 2. Quartal stattfinden.

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.1-1 (1)	Tradition and change in politics and society: the UK in the European context	Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: z.B. Sachtexte, Podcasts, politische Rede, Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Sachtextanalyse, Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Hörverstehen (1 Hörtext) + Schreiben mit Leseverstehen
Q1.1-2 (2)	Visions of the Future – utopia and dystopia - The impact of the media: information, entertainment, manipulation	Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative Medien und Literatur im Wandel Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate	FKK/TMK: Leseverstehen: z.B. Romanauszüge, Kommentare, Sachtexte, Cartoons, Statistiken Schreiben: kreatives Schreiben z.B. Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen, Karikaturanalyse, Bildbeschreibung Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1-2-1 (3)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman in Auszügen, Sachtexte, Kurzgeschichten Schreiben: kreatives Schreiben z.B. <i>letter/email, letter to the editor</i> Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen + Sprachmittlung [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Q1 -2-2 (4)	Questions of gender and identity: - ambitions and obstacles - individuality vs. conformity	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Leseverstehen und Hör-/Hör-Sehverstehen: (moderne) Lyrik und Sonette, Romanauszüge, Videos, Radiobeiträge, Auszüge aus Shakespeare Werken, Sachtexte, Blogs Schreiben: kreatives Schreiben SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Hörverstehen (2 Hörtexte) Schreiben mit Leseverstehen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1 (1)	American myths and reality: freedom and equality	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Leseverstehen: Politische Rede Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens z.B. <i>speech script</i>, Redeanalyse SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Sprachmittlung Schreiben mit Leseverstehen
Q2.1-2. (2)	American myths and reality: freedom and equality*	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, Gedichte Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens z.B. <i>diary entry</i> SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Hörverstehen (2 Hörtexte) Sprachmittlung Schreiben mit Leseverstehen

*Ein früherer Übergang zum nachfolgenden Thema ist möglich.

Q2.2-1 (3)	Globalization: ecological challenges and sustainable lifestyles	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge, modern poetry, modern media, songs, Sachtexte</i> Schreiben: Kommentar, kreatives Schreiben z.B. <i>newspaper/internet article/blog entry</i> SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen: Vorklausur] Hörverstehen (3 Hörtexte) + Sprachmittlung + Schreiben mit Leseverstehen
Q2.2-2 (4)	The international world of work	der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Sachtexte, Blogs Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte Kompetenzerwerbs des	Klausuren
Q1.1-1 (1)	Tradition and change in politics and society: - The UK in the European context - Multicultural society	Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	FKK/TMK: Leseverstehen/Hör-(Seh)verstehen: politische Reden, Kommentare, Cartoons, Statistiken, Sachtexte, Podcasts ggf. Roman IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz Schreiben: Zusammenfassung, Sachtextanalyse, Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Hörverstehen (2 Hörtexte) + Schreiben mit Leseverstehen 1

 1 ** siehe Grundkurs

Q1.1-2 (2)	Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress - utopia/dystopia in literature and film	Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative Medien und Literatur im Wandel Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate	Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations,</i> Karikaturanalyse, Bildbeschreibung Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar, zeitgenössischer Roman (ggf. Ganzschrift: Dystopie) Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen, Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar, kreatives Schreiben z.B. <i>film script</i>, Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstexts SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen, Wörterbücher funktional nutzen	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
-------------------------------------	--	---	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte Kompetenzerwerbs des	Klausuren
Q1.2-1 (3)	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung	FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> , ggf. Roman Schreiben: kreatives Schreiben z.B. (<i>written interview</i>) Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung [ggf. Facharbeit statt Klausur]
Q1.2-2 (4)	Questions of gender and identity: - ambitions and obstacles - individuality vs. conformity	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Leseverstehen und Hör-/Hör-Sehverstehen: (moderne) Lyrik und Sonette, Roman auszugsweise, Videos, Radiobeiträge, Auszüge aus Shakespeare Werken, Sachtexte Schreiben: kreatives Schreiben SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Hörverstehen (2 Hörtexte) Schreiben mit Leseverstehen

Leistungskurs Q2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Fachliche Konkretisierungen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1 (1)	American myths and realities: freedom and equality	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, politische Rede Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens z.B. <i>speech script</i> IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen, mit Toleranz begegnen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien) SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern	Hörverstehen (2 Hörtexte) Sprachmittlung Schreiben mit Leseverstehen
Q2.1-2 (2)	American myths and realities: freedom and equality**	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), zeitgenössisches Drama Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens z.B. Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstexts: dramatische Texte IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen, mit Toleranz begegnen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien) SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern	Hörverstehen (2 Hörtexte) Sprachmittlung Schreiben mit Leseverstehen

** Ein früherer Übergang zum nachfolgenden Thema ist möglich.

Q2.2-1 (3)	Globalization and global challenges: - Economic, ecological and political issues - International relations: conflict and cooperation + migration	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, politische Rede, Podcasts, <i>blogs/videoblogs</i>, Sachtexte Schreiben: kreatives Schreiben z.B. <i>newspaper/internet article, blog entry</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell, Redeanalyse IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen: Vorklausur] Hörverstehen (3 Hörtexte) + Sprachmittlung + Schreiben mit Leseverstehen
Q2.2-2 (4)	The international world of work	der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien, Sachtexte Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Sprachmittlung: schriftlich-formell SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF Unterrichtsvorhaben I: The changing face of literature: shaping identities in and through young adult fiction (1. Klausur)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,
- wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.

Kompetenzbereich Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

- stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,
- heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Schwerpunkt: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate
- Identitätsbildung in und durch *young adult fiction*

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: z.B. kürzere Roman der Gegenwart (Auszug), Auszug aus einer Graphic Novel, Auszüge aus einem Spielfilm oder TV Serie, Gedichte, Lieder
- Zieltexte: z.B. Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, kreative Formate, Gestaltung, Fortführung oder Ergänzung narrativer, lyrischer und szenischer Texte

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zum nachhaltigen Umgang mit eigenen Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Klausur: Leseverstehen und Schreiben (integriert) – fiktionale Textgrundlage

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Der Roman bzw. Auszüge stehen im Zentrum des Unterrichtsvorhabens.

EF Unterrichtsvorhaben II: Chances and challenges of diversity in our society (2. Klausur)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/ Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander.

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- **entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,**
- **identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen**

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert

Sprachmittlung:

- **übertragen weitgehend situationsangemessen relevante Informationen auch von komplexeren Äußerungen, sowie in komplexeren, informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen sinngemäß**
- **erkennen im Allgemeinen in mündlichen und schriftlichen interkulturellen Kommunikationssituationen die Notwendigkeit zusätzlicher, für das Verstehen erforderlicher, Erläuterungen und fügen diese in der Regel hinzu**
- **gehen in mündlichen Kommunikationssituationen in der Regel flexibel auf Nachfragen ein**

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.
- Verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Werteorientierung**
- **Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: z.B. Presstexte, Bilder, Cartoons, PR-Materialien, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Interviews, Podcasts, Reportagen, Dokumentationen Presstexte, Bilder, Cartoons, P
- Zieltexte: z.B. Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Internetartikel, Zeitungsartikel, Briefe/Emails, Leserbriefe

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Klausur: Sprachmittlung, Leseverstehen und Schreiben (integriert) – nicht-fiktionale Textgrundlage

EF Unterrichtsvorhaben III: My part in shaping a more sustainable world (mdl. Prüfung)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hör-Sehverstehen

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander

Leseverstehen

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander,
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen

Sprechen/an Gesprächen teilnehmen

- **führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,**
- **beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert,**
- **wägen divergierende Positionen in der Regel ab und bewerten sowie kommentieren diese.**

Zusammenhängendes Sprechen

- **stellen Inhalte strukturiert und weitgehend differenziert dar, kommen bei Bedarf zu einer begründeten Stellungnahme und gehen auch auf Nachfragen in der Regel ein,**
- **heben in ihrer Darstellung in der Regel wesentliche Punkte hervor und führen unterstützend Details an.**

Schreiben

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit**

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: z.B. informierende, argumentative und kommentierende Presstexte, Reden, Interviews, Statistiken, Cartoons
- Zieltexte: z.B. Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge
- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- Strategien zur Nutzung auch digitaler Selbstevaluationsinstrumente

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung

Absprachen zum Unterrichtsvorhaben: mündliche Kommunikationsprüfung mit monologischem ersten und dialogischen zweiten Prüfungsteil (vgl. Handreichung mündliche Prüfung (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2014-09_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf); auch zur Diagnose der Kompetenzen der Lernenden; weitere Informationen auf folgender Seite: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>, jeweils Datum des letzten Zugriffs: 15.04.2023)

EF Unterrichtsvorhaben IV: Exploring options and opportunities in the world of work (Klausur)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen:

- entnehmen unmittelbar erlebter Kommunikation und auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen,
- identifizieren wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden,
- beziehen bei Hörsehtexten gehörte und gesehene Informationen aufeinander

Kompetenzbereich Leseverstehen:

- entnehmen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und beziehen diese aufeinander
- identifizieren implizite Informationen, Meinungen und grundlegende Einstellungen
- beziehen in multimodalen Texten Textteile grundlegend aufeinander

Kompetenzbereich Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

- führen Gespräche in informellen und formellen Kontexten weitgehend unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen,
- beteiligen sich aktiv an Gesprächen, vertreten Positionen und begründen diese in der Regel differenziert

Kompetenzbereich Schreiben:

- realisieren unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Texten,
- vermitteln Informationen strukturiert und kohärent,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab
- beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht und kritisch reflektierend ein,
- begründen und belegen Standpunkte, widerlegen diese und wägen sie gegeneinander ab.
- Verwenden auch digitale Werkzeuge bei der individuellen und kollaborativen Texterstellung und -überarbeitung.

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

Kompetenzbereich Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland**

Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz:

- Ausgangstexte: z.B. Statistiken, PR-Materialien, Rezensionen, Stellenanzeigen, informierende, kommentierende, argumentative Presstexte
- Zieltexte: z.B. Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/ E-mails, Leserbriefe, Zeitungs- und Internetartikel,

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz:

- Strategien und Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen
- Strategien zur Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation
- kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Verbindliche Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben/Leseverstehen integriert – fiktionale Textgrundlage

Verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Hör-/Hörsehtexte sollten verschiedene typische Varianten des *World Standard English* aufweisen.

Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben: Nutzung digitaler Tools bei kreativ-produktiven Verfahren (z.B. *rhyming dictionary*, AI)

Grundkurs Q.1.1: 1. Quartal Tradition and change in politics and society: the UK in the European context

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der britischen Geschichte und Gegenwart, insbesondere in der Beziehung des Vereinigten Königreichs zu Europa, die für das heutige Selbstverständnis der Einwohner des Vereinigten Königreiches relevant sind (Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: *podcasts, documentaries/ features, blogs*, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“, dabei Kenntnisse über britische Geschichte, Politik, Verfassung (Rolle der Monarchie) und das Verhältnis zu Europa und der EU.

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit einer in Teilen fremden Gesellschaftsordnung und den Bedingungen ihrer Entstehung sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen.

Leseverstehen: umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu abstrakteren, auch wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten, abstrakten Themen zusammenhängend sprechen, Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien

unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schreiben: zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen, ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.

Text- und Medienkompetenz

komplexere authentische Texte, weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren, dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte

Textsortenmerkmale beachten, ein erweitertes Methodenrepertoire für den

analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem

Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren.

Sprachlernkompetenz

Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Arbeitsergebnisse

in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

Sprachbewusstheit

Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach-

und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *podcasts, documentaries/ features, blogs,*
Internetforenbeiträge,

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Grundkurs Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal Visions of the Future: Utopia – dystopia/impact of media

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch- warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung und dem Einfluss der Medien. Es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien. Literatur und Einfluss der Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft in Bezug auf Information, Unterhaltung und Manipulation.

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten.

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfilm: *Science Fiction/ Dystopie* (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen).

Leseverstehen: Auszüge aus zeitgenössischen und historischen dystopischen literarischen Texten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen).

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden).

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen

Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der

Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (*discussion gambits*).

Grammatische Strukturen: *talking about the future* (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future/utopia-dystopia*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung

Grammatische Strukturen: *talking about the future* (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

Analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; Roman/Spielfilm: *science fiction/ utopia/ dystopia*; Rezensionen: Aufbau und *tone*)

Produktions-/ anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Sprachlernkompetenz

Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus zeitgenössischen dystopischen Romanen
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen *Science Fiction* Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung

Grundkurs Q.1.2: 1. Quartal Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophones Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. Exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament.

Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse dienen dann infolge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen Voices from the African Continent im 21. Jhd. Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder Voices from the African Continent: Focus in Nigeria (z.B. Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions) Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.

Verstehen und Handeln: Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Leseverstehen: Die SuS erweitern unterschiedliche Lese-, sowie Hörverstehenskompetenzen (globales, detailliertes und selektives Lese-/Hörverstehen). Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen Sprechen: Die SuS legen eigene Standpunkte klar dar und begründen sie. Des Weiteren wägen sie divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren; nutzen Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional an (beispielsweise in discussions, role plays).

Schreiben: Die SuS realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein und begründen und belegen Standpunkte, widerlegen sie und wägen sie gegeneinander ab.

Sprachmittlung: Die SuS vermitteln in zweisprachigen Situationen mündlich sowie schriftlich informell/formell; übertragen Teile authentischer Texte unter Berücksichtigung von Sinn und Aussageabsicht des Textes angemessen ins Deutsche und achten dabei auf stilistische Angemessenheit von Satzbau und Wortgebrauch.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Die SuS erweitern ihren Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren. Grammatische Strukturen: Die SuS erkennen Unterschiede zwischen Registern und verwenden diese angemessen. Aussprache / Intonation: Die SuS unterscheiden einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander und verstehen sie.

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Die SuS vergleichen unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas (z.B. Film, Sachtext, literarischer Text); erkennen Textsortenmerkmale, Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten (z.B. anhand von Perspektivwechseln, Charakterisierungen etc.), belegen sie am Text und nehmen Stellung dazu.

produktions-/anwendungsorientiert: Die SuS nutzen unterschiedliche Medien und Darstellungsformen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Sprachlernkompetenz

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

Sprachbewusstheit

Die englische Sprache nicht nur als RP erkennen und begreifen lernen, sondern auch andere Varietäten des Englischen (dialects) erkennen.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Leitartikel) Literarische Texte: Auszüge aus Romanen und Kurzgeschichten bzw. Filmen und Videoclips zum Thema

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben Leseverstehen und Hörverstehen (isoliert)

Grundkurs Q1.2: 2. Quartal Questions of identity and gender

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen aktuelle und historische literarische Auseinandersetzungen mit dem Thema Identität, unter anderem auch mit Bezug auf Genderbewusstsein im Mittelpunkt stehen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erwerben in Bezug auf das Themenfeld Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua Franca*

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Hörtexten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)

Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Schreiben: Informationen und textspezifische Elemente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Dramenauszüge, Kurzgeschichten, songs und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachlernkompetenz

(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Sprachbewusstheit

Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug, Auszüge aus Dramen, zeitgenössische short stories

Medial vermittelte Texte: songs, Filmauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben und Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert)

Hörverstehen: 2 Hörtexte

Grundkurs Qualifikationsphase 2.1: 1. & 2. Quartal American Dream: American myths and realities: freedom and equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertiefenden Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten des Amerikanischen Traumes und dazugehörigen Visionen und Lebenswirklichkeiten, geleitet von der Frage nach kulturellen Stereotypen, kulturbedingten Normen und Werten sowie kulturspezifischen Konventionen. Neben dem Erwerb grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien wird systematisch das literarisch - analytische Leseverstehen (z.B. Romananalyse, Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm) gefördert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: grundlegende Hintergründe des Amerikanischen Traumes: *Landmarks of American history*, Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Immigration, *Salad bowl*, *Melting pot*, der amerikanische Traum heute.

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Traditionen und Visionen im Zusammenhang mit dem *American Dream* punktuell kritisch reflektieren im Hinblick auf zeitgenössische soziokulturelle und politische Entwicklungen.

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen dem Konzept des *American Dream* und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfim. Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen.

Leseverstehen: zeitgenössische literarische Texte und Gebrauchstexte (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Teil selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), einzelne textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; zunehmende Planung eigener Gesprächsbeiträge).

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte darlegen und begründen, Standpunkte kommentieren; grundlegende Techniken für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen).

Schreiben:

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei verschiedene Mitteilungsabsichten realisieren. Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen

in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte angemessen begründen und belegen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu *American Dream* .

Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Redeanalyse, der Film- oder Romanbesprechung sowie der formellen Diskussion .

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken.

Text- und Medienkompetenz

Analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (fiktionale Texte: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Spielfilm: Analyse filmischer Mittel; Sach- und Gebrauchstexte: Analyse der Argumentationsstruktur).

Produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Textsortenwechsel, Füllen von Leerstellen, Perspektivwechsel, adressatenorientierte Texte verfassen .

Sprachlernkompetenz

Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen.

Sprachbewusstheit

Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*).

Texte und Medien

Film: z.B. *American Beauty*, *Death of a Salesman*, *A Raisin in the Sun* etc

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, literarische Texte:

zeitgenössisches Drama, z.B. *A Streetcar named Desire*; *A Raisin in the Sun*; *Death of a Salesman*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen.

Grundkurs Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal Global challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Lebens in einer globalisierten Welt, insbesondere der Rolle der USA, des Vereinigten Königreiches, seiner Kolonien und anderer englischsprachiger Länder in dieser Welt in Bezug auf ökologisches Bewusstsein und Nachhaltigkeit. (Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Statistiken, Diagramme, *documentaries/ features*, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Brief, Leserbrief, Interview, formelle Debatte, Tagebuch). Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Chancen und Risiken der Globalisierung, ökologische Herausforderungen und Nachhaltigkeit“, dabei Kenntnisse über amerikanische und britische Geschichte und Gegenwart (z.B. internationale Intervention, *Commonwealth*), internationale Politik, und Wirtschaftsprozesse (z.B. Rohstoffmärkte, Produktionsabläufe, Nachhaltigkeit).

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation in der globalisierten Welt einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden.

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen.

Leseverstehen: umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu abstrakteren, auch wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, Karikaturen, Statistiken und Diagramme auswerten und in ihrem Aussagewert beurteilen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächen auch zu weniger

vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig beteiligen, unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich in Gespräche einschalten, in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten, abstrakten Themen zusammenhängend sprechen, Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen

Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden, Karikaturen, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen. Eine formelle Debatte planen und durchführen.

Schreiben: zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten, Cartoons, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und

Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen, ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.

Themenwortschatz Globalisierung.

Text- und Medienkompetenz

Komplexere authentische Texte, weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren, dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte

Textsortenmerkmale beachten, ein erweitertes Methodenrepertoire für den

analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren. Cartoons, Statistiken und Diagramme verstehen, auswerten und in ihrem Wert beurteilen.

Sprachlernkompetenz

Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht

dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

Sprachbewusstheit

Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Karikaturen, Cartoons, Statistiken, Diagramme, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *documentaries/ features*,

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur orientiert sich an Abiturvorgaben (3 Hörtexte + Sprachmittlung + Schreiben mit Leseverstehen)

Grundkurs Q2.2- 2. Quartal The international world of work

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 12 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch– bewusst werden und mit Toleranz begegnen

Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und - Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, *small talk*) Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)

produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

Sprachlernkompetenz

Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Sprachbewusstheit

Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. *www.make-it-ingermany.de*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Hörverstehen (isoliert), Sprachmittlung (isoliert)

Klausur orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

Leistungskurs Q.1.1: 1. Quartal Tradition and change in politics and society: the UK in the European context, multicultural society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der britischen Geschichte und Gegenwart, die für das heutige Selbstverständnis der Einwohner des Vereinigten Königreiches relevant sind (Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel), insbesondere in der Beziehung des Vereinigten Königreiches zu Europa, sowie der Förderung des Hör-/Hör- Sehverstehens, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten. Inhaltlich sollen historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände untersucht werden. Zudem sollen die SuS kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: *podcasts, documentaries/ features, blogs*, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare). Anhand verschiedener Textformate (Kurzgeschichten, Filme) sollen die SuS die Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum und dem multiethnischen UK kennenlernen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“, dabei Kenntnisse über britische Geschichte, Politik und Verfassung (Rolle der Monarchie), sowie das Verhältnis zu Europa und der EU.

Erweitern und festigen des Orientierungswissens in Bezug auf die Lebenswirklichkeit anglophoner Gesellschaften und Lernen anhand exemplarischer Beispiele kulturelle Vielfalt kennen. Erweitern ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit einer in Teilen fremden Gesellschaftsordnung und den Bedingungen ihrer Entstehung sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden, sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden. In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen. Setzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu wenig vertrauten Themen verstehen, aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, wesentliche Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen. Zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)

Wissen verknüpfen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.

Leseverstehen: umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten und abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen, Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig - auch spontan und sprachlich differenziert – beteiligen, unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.

Schreiben: zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.

Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierten Themenwortschatz zu Postkolonialismus, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen und die englische Sprache durchgängig, in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer

Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,.

Text- und Medienkompetenz

Komplexe authentische Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik

verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten. Gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-/anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien anwenden. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben.

Sprachlernkompetenz

Komplexe Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Auf der Grundlage des bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils die sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei ein breites Repertoire an

Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten, die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und

ergebnisorientiert Lösungen entwickeln, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender (z. B. Geschichte) Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Sprachbewusstheit

Vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *podcasts, documentaries/ features, blogs*, Internetforenbeiträge,

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (2 Hörtexte)

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal Visions of the Future: Utopia – dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch- warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör- Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion). Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und - dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)

Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Schreiben:

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,

Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,

ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu progress & living in the future; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der

Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (discussion gambits)

Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone)

produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientiert Texte verfassen (signposting)

Sprachlernkompetenz

englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. Bladerunner, Gattaca, I, Robot)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung

Leistungskurs Q.1.2: 1. Quartal Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophones Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es SuS ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. Exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autoren das Fundament.

Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse dienen dann infolge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der SuS zu den variantenreichen Voices from the African Continent im 21. Jhd. Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweitern und Festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder Voices from the African Continent: Focus in Nigeria (z.B. Politics/culture: afropolitanism, Nollywood, society: gender issues, education; religions) Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.

Verstehen und Handeln: Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Leseverstehen: Die SuS erweitern unterschiedliche Lese-, sowie Hörverstehenskompetenzen (globales, detailliertes und selektives Lese-/Hörverstehen). Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen Sprechen: Die SuS legen eigene Standpunkte klar dar und begründen sie. Des Weiteren wägen sie divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren; nutzen Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional an (beispielsweise in discussions, role plays).

Schreiben: Die SuS realisieren unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens; beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein und begründen und belegen Standpunkte, widerlegen sie und wägen sie gegeneinander ab.

Sprachmittlung: Die SuS vermitteln in zweisprachigen Situationen mündlich sowie schriftlich informell/formell; übertragen Teile authentischer Texte unter Berücksichtigung von Sinn und Aussageabsicht des Textes angemessen ins Deutsche und achten dabei auf stilistische Angemessenheit von Satzbau und Wortgebrauch.

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Die SuS erweitern ihren Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren. Grammatische Strukturen: Die SuS erkennen Unterschiede zwischen Registern und verwenden diese angemessen.

Aussprache / Intonation: Die SuS unterscheiden einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander und verstehen sie.

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Die SuS vergleichen unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas (z.B. Film, Sachtext, literarischer Text); erkennen Textsortenmerkmale, Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten (z.B. anhand von Perspektivwechseln, Charakterisierungen etc.), belegen sie am Text und nehmen Stellung dazu.

produktions-/anwendungsorientiert: Die SuS nutzen unterschiedliche Medien und Darstellungsformen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Sprachlernkompetenz

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

Sprachbewusstheit

Die englische Sprache nicht nur als RP erkennen und begreifen lernen, sondern auch andere Varietäten des Englischen (dialects) erkennen.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Leitartikel) Literarische Texte: Auszüge aus Romanen und Kurzgeschichten bzw. Filmen und Videoclips zum Thema

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (isoliert); ggf. Facharbeit statt Klausur

LK Q1.2: 2. Quartal Questions of identity and Gender

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen aktuelle und historische literarische Auseinandersetzungen mit dem Thema Identität, unter anderem auch mit Bezug auf Genderbewusstsein im Mittelpunkt stehen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erwerben in Bezug auf das Themenfeld Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua Franca*

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Hörtexten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)

Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Schreiben: Informationen und textspezifische Elemente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Dramenauszüge (z. B. Shakespeare), Kurzgeschichten, songs und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachlernkompetenz

(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Sprachbewusstheit

Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug, Auszüge aus Dramen (z.B. Shakespeare), zeitgenössische short stories

Medial vermittelte Texte: songs, Filmauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben und Leseverstehen, Hörverstehen (2 Hörtexte)

Leistungskurs Qualifikationsphase 2.1: 1. & 2. Quartal American Dream: American myths and realities: freedom and equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertiefenden Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten des Amerikanischen Traumes und dazugehörigen Visionen und Lebenswirklichkeiten, geleitet von der Frage nach kulturellen Stereotypen, kulturbedingten Normen und Werten sowie kulturspezifischen Konventionen. Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien wird systematisch das literarisch - analytische Leseverstehen (z.B. Romananalyse, Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm) gefördert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

•Orientierungswissen: Hintergründe des Amerikanischen Traumes: Landmarks of American history, Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Immigration, Salad bowl, Melting pot, der amerikanische Traum heute

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Traditionen und Visionen im Zusammenhang mit dem American Dream kritisch reflektieren im Hinblick auf zeitgenössische soziokulturelle und politische Entwicklungen

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen dem Konzept des American Dream und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen

Leseverstehen: zeitgenössische literarische Texte und Gebrauchstexte (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), gezielte textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Schreiben:

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein weitreichendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren.

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte tiefgehend begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,

ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu American Dream
Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Redeanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (fiktionale Texte: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Spielfilm: Analyse filmischer Mittel; Sach- und Gebrauchstexte: Analyse der Argumentationsstruktur)

produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Textsortenwechsel, Füllen von Leerstellen, Perspektivwechsel, adressatenorientierte Texte verfassen

Sprachlernkompetenz

englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, Literarische Texte: modernes Drama

Lernerfolgsüberprüfungen

1. Quartal: Hörverstehen (2 Hörtexte), Sprachmittlung (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert).
2. Quartal: Hörverstehen (3 Hörtexte), Sprachmittlung (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert).

Leistungskurs Q2.2: 1. Quartal Global challenges: economic, ecological and political issues, international relations

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Lebens in einer globalisierten Welt, (Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Karikaturen/Caroons, Statistiken, Diagramme, *documentaries/features*, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Brief, Leserbrief, Interview, formelle Debatte, Tagebuch). Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Chancen und Risiken der Globalisierung“, dabei z.B. Kenntnisse über amerikanische und britische Geschichte und Gegenwart (z.B. internationale Intervention, *Commonwealth*), internationale Politik (z.B. *United Nations*, *ökologische und wirtschaftliche Aspekte*, NGOs) Wirtschaftsprozesse (z.B. Rohstoffmärkte, Produktionsabläufe) und Migration.

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation in der globalisierten Welt einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu wenig vertrauten Themen verstehen, aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.

Leseverstehen: umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, Karikaturen/Caroons, Statistiken und Diagramme auswerten und in ihrem Aussagewert beurteilen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten und abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen, Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und

relevante unterstützende Details anführen, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden, Karikaturen/Caroons, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen. Eine formelle Debatte planen und durchführen.

Schreiben: zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, ein breites und gefestigtes

Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und

Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung. Themenwortschatz Globalisierung.

Text- und Medienkompetenz

Komplexe authentische Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik

verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten. Gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-/anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien anwenden. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben.

Karikaturen/Caroons, Statistiken und Diagramme verstehen, auswerten und in ihrem Wert beurteilen.

Sprachlernkompetenz

Auf der Grundlage des bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils die sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei ein breites Repertoire an

Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten, die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender (z. B. Geschichte) Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Sprachbewusstheit

Vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Karikaturen/Cartoons, Statistiken, Diagramme, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *documentaries/ features*,

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur orientiert an Abiturvorgaben.

Leistungskurs Q2.2: 2. Quartal The international world of work

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.
Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich).

Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen

Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so angemessen und flexibel mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen: implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; einem Hör- bzw. Hörsehtext (z.B. Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte) die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden und flexibel interagieren (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren

Sprachmittlung: in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelfnd

übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: breites und gefestigtes Repertoire des Wortfeldes „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl.

Sprachverwendung (Telefongespräche, *small talk*)

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) und strukturiert wiedergeben

produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

Sprachlernkompetenz

Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Sprachbewusstheit

Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-ingermany.de)

Literarische Texte: Einakter

Lernerfolgsüberprüfungen

Sonstige Leistungen: z.B. Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende *fachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht prägen den Englischunterricht am Abtei-Gymnasium.

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation soll **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet werden.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Details zur Bewertung und zur Anzahl von Klausuren und mündlichen Prüfungen siehe „Leistungskonzept der Fachschaft Englisch“.

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen

entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt in der Regel dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt*, *Hörsehtexte können bis zu dreimal vorgespielt werden*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* werden jeweils *Textformate* ausgewählt, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Rückmeldung / Korrektur

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Es *kann* bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert werden (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommen die Kriterien des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung in der Regel durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Einführungsphase (gemäß APO-GOST) sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase im Grund- und Leistungskurs.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Gruppenprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen und muss den Vorgaben der Schule bzgl. Facharbeiten entsprechen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die z.Z. vor allem Fachraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, sowie durch Anschaffungen aus Mitteln des Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz. Weiterhin können Werke für die Schülerbibliothek erworben werden.

Die Fachgruppe verwendet aktuelle die Access-Reihe von Cornelsen in der Sekundarstufe I und die Unterrichtswerke des Westermann Verlags (Camden Town) für die EF als auf für die Qualifikationsphase. Darüber hinaus setzt die Fachgruppe weitere authentische, aktuelle und schülernahe Materialien im Unterricht einzusetzen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zertifizierung als Europaschule

Als zertifizierte Europaschule sind wir darauf bedacht, auch im Englischunterricht interkulturelle europäische Bezüge hervorzuheben und aufzuzeigen, wann immer es inhaltlich angebracht ist. Damit möchten wir einen Beitrag leisten, dass junge Menschen ihren persönlichen Horizont im Hinblick auf eine europäische Dimension erweitern und dass sie für kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb Europas, v.a. im Vergleich mit GB, sensibilisiert werden. Besonders in Mediationsaufgaben bietet sich ein Perspektivwechsel und interkultureller Blickwinkel an (z.B. als europäischer Austauschschüler im außereuropäischen Ausland). Weitere mögliche inhaltliche Schwerpunkte sind z.B.: Vergleich der unterschiedlichen politischen Systeme Deutschlands und GB, Brexit, die Rolle Deutschlands und Europas im Spannungsfeld der Globalisierung (v.a. in der Gegenüberstellung mit den USA), Auseinandersetzung mit Stereotypen und Clichés (*national identity*), Englisch als *lingua franca* innerhalb Europas und in der Welt.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Nach Möglichkeit wird den Leitideen der Europaschule in fächerverbindenden Projekten mit dem Fach Englisch nachgekommen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig in ihren Sitzungen den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit der Fachkonferenz Englisch entsprechende Veranstaltungen vorzuschlagen und zu organisieren.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich regelmäßig um die Zuweisung eines *assistant teachers*. Der Einsatz des *assistant teachers* wird von den Mitgliedern der Fachgruppe sowie der Schulleitung koordiniert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, gemeinschaftlich vorbereitete, durchgeführte und evaluierte mündliche Prüfungen, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren (z.B. der Lernstandserhebung in Klasse 8 um eine einheitliche Bepunktung zu sichern).

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.